



**Landesforst**  
Mecklenburg-Vorpommern  
*Wald schafft Zukunft*



**Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung**

**DE 2234-304**

**„Schweriner Außensee und angrenzende  
Wälder und Moore“**

**Forstamt Gädebehn**

**Aktualisierung Fachbeitrag Wald**

**2018**

**Mecklenburg  
Vorpommern**   
*MV tut gut.*

Ministerium für  
Landwirtschaft und Umwelt

[www.wald-mv.de](http://www.wald-mv.de)

## Impressum

### Auftraggeber:

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Tel.: 0385/67000  
<http://www.wald-mv.de>  
e-mail: Natura2000@LFOA-MV.de

### Auftragnehmer:

Ostdeutsche Gesellschaft für Forstplanung mbH - OGF  
Hebbelstr. 41  
14469 Potsdam

### Bearbeitung:

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern – Anstalt des öffentlichen Rechts -  
Fachbereich Waldbehandlung, Vermarktung  
Fachgebiet 22 – Waldbau, Waldschutz, Naturschutz und Jagd  
Sachgebiet Natura 2000 (Frau FOR Kerstin Lehniger, Herr Matthias Poeszus)  
Zeppelinstr. 3  
19061 Schwerin

Europäischer Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des ländlichen Raums:

Hier investiert Europa in die ländlichen  
Gebiete.



Diese Publikation wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms  
für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2015 – 2022  
unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes  
Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch das Ministerium für  
Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, erarbeitet und  
veröffentlicht. Web: [www.europa-mv.de](http://www.europa-mv.de)



## Inhaltsverzeichnis

<b>0. Einleitung und Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
<b>0.1 Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>0.2 Zusammenfassung</b>	<b>6</b>
<b>I. Teil Grundlagen</b>	<b>8</b>
<b>I.1 Allgemeine Gebietsbeschreibung</b>	<b>8</b>
I.1.1 Grundlagen	8
I.1.2 Nutzung der Waldflächen	10
I.1.3 Schutzgebiete	11
<b>I.2 Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000</b>	<b>14</b>
I.2.1 Gemeldete und erfasste Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL	14
I.2.2. Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz NATURA 2000	14
I.2.3. Für den Schutzzweck oder die Erhaltungsziele maßgebliche Bestandteile von Wald-Lebensraumtypen	15
<b>I.3 Erhaltungszustand der signifikanten Lebensraumtypen</b>	<b>17</b>
I.3.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie	17
I.3.2. Bewertungseinheiten	17
I.3.3. WLRT 91D0* - Moorwald	17
I.3.4. WLRT 91E0* - Erlen-Eschenwald	18
<b>I.4 Zusammenfassende Bewertung des Gebietes</b>	<b>20</b>
I.4.1 Defizitanalyse	20
I.4.2 Funktionsbezogene Erhaltungsziele	21
<b>II Teil: Festlegung und Vorbereitung der Maßnahmen</b>	<b>22</b>
<b>II.1 Erforderliche Schutz-, Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen</b>	<b>22</b>
II.1.1 LRT 91D0* - Moorwald	23
II.1.2 LRT 91E0* - Erlen-Eschenwald	24
II.1.3 Mittelspecht	25
II.1.4 Rotmilan	26
II.1.5 Schwarzmilan	26
II.1.6 Schwarzspecht	27
<b>II.2 Quellenverzeichnis</b>	<b>30</b>
<b>III Anhang</b>	<b>31</b>
<b>III.1 Maßnahmenplanung</b>	<b>31</b>
III.1.1 Liste der Maßnahmen nach Forstadresse	31
III.1.2 Erläuterung der Maßnahmen	32
<b>III.2 Kartendarstellung</b>	<b>39</b>
III.2.1 Karte der Waldlebensraumtypen	39

**Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Übersicht der Flächenverteilung nach Forstrevieren	6
Tabelle 2: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit *).	7
Tabelle 3: Altersklassenverteilung des Waldes im Oberstand.	8
Tabelle 4: Baumartenverteilung der Waldfläche	9
Tabelle 5: Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen der Waldfläche	9
Tabelle 6: Eigentumsartenverteilung der Waldfläche	10
Tabelle 7: Maßgebliche Bestandteile des EU-Vogelschutzgebietes DE 2235-402	11
Tabelle 8: Verzeichnis der überlagerten Landschaftsschutzgebiete	13
Tabelle 9: Verzeichnis der überlagerten Naturschutzgebiete	13
Tabelle 10: Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL im Gebiet und gesetzlicher Biotopschutz	13
Tabelle 11: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit *).	14
Tabelle 12: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT für das Netz Natura 2000	15
Tabelle 13: Standörtliche oder funktionelle "maßgebliche Bestandteile" im Gebiet	15
Tabelle 14: Auswertung Moorwälder WLRT 91D0*	18
Tabelle 15: Auswertung Erlen-Eschenwald 91E0	19
Tabelle 16: Aktueller und anzustrebender Erhaltungszustand der WLRT des Anhangs I	21
Tabelle 17: Übersicht über die Erhaltungsziele der WLRT nach Anhang I FFH-RL	22
Tabelle 18: Eigentumsartenverteilung des WLRT 91D0*	23
Tabelle 19: Eigentumsartenverteilung des WLRT 91E0*	24
Tabelle 20: Zusammenstellung der Maßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen	29

## 0. Einleitung und Zusammenfassung

### 0.1 Einleitung

Das Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) DE 2234-304 „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ wurde durch das Land Mecklenburg-Vorpommern als besonderes Schutzgebiet im Sinne von Artikel 3 i. V. m. Artikel 4 der FFH-Richtlinie (Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992) der EU-Kommission vorgeschlagen. Mit den Entscheidungen der Kommission vom 7. Dezember 2004 und vom Juni 2007 wurde das Gebiet in die Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung aufgenommen. Nach Festlegung der Liste gemeinschaftlicher Bedeutung muss das Land das GGB als „besonderes Schutzgebiet“ ausweisen.

Für die besonderen Schutzgebiete sind nach Artikel 6 Absatz 1 der FFH-Richtlinie (vgl. § 32 Bundesnaturschutzgesetz) durch die Mitgliedstaaten die nötigen Erhaltungsmaßnahmen sowie geeignete Maßnahmen rechtlicher, administrativer oder vertraglicher Art festzulegen, die den ökologischen Erfordernissen der natürlichen Lebensraumtypen nach Anhang I und der Arten nach Anhang II entsprechen, die in den Gebieten vorkommen. Die Erhaltungsmaßnahmen sind gegebenenfalls in eigens aufgestellten Bewirtschaftungs- (Management-)plänen oder integriert in andere Entwicklungspläne darzustellen.

Die Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern durch die Forstverwaltung im Einvernehmen mit der Naturschutzverwaltung. Dabei werden die „Wald-Lebensraumtypen“<sup>1</sup> nach Anhang I der FFH-Richtlinie durch die Landesforst Mecklenburg-Vorpommern –Anstalt des öffentlichen Rechts- bearbeitet. Die Anforderungen für die „Offenland-Lebensraumtypen“<sup>2</sup> nach Anhang I der FFH-Richtlinie und für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie im Wald werden im Rahmen der Managementplanung durch die Naturschutzverwaltung formuliert. Bei fehlender Managementplanung werden lediglich die Daten des aktuellen Standarddatenbogens dargestellt.

Für die Waldflächen erfolgten im Jahre 2007 die erste Vor-Ort-Aufnahme sowie die Festlegung von Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen. Für die Flächen des Offenlandes und die Habitate der FFH-Arten wurde die Managementplanung der Naturschutzverwaltung 2010 abgeschlossen.

Der Zustandsbericht bezieht sich ausschließlich auf die Waldflächen im Hoheitsbereich des Forstamtes Gädebehn.

<sup>1</sup> alle Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit den EU-Codes 2180 sowie 9xxx

<sup>2</sup> alle Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie außer „Waldlebensraumtypen“

Mit dem vorliegenden Bericht zur Zustandsüberwachung der Waldflächen sollen folgende Funktionen erfüllt werden:

- Überwachung und Überprüfung der vorkommenden Waldlebensraumtypen im GGB
- Überprüfung der Wirksamkeit der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen
- Analyse des Gebietszustandes und Festsetzung neuer Erhaltungs- bzw. Entwicklungsmaßnahmen

## 0.2 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht wurde für das GGB DE 2234-304 „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ im Forstamt Gädebehn erstellt. Angaben zu Offenland-Lebensraumtypen und Arten der FFH-RL wurden dem Managementplan des Staatlichen Amtes für Umwelt und Natur Westmecklenburg Stand 2010 entnommen.

Das Gebiet umfasst eine Gesamtfläche von 4418 ha. Im Forstamt Gädebehn befinden sich davon 255,08 ha. Das entspricht einem Anteil vom Gesamtgebiet von 6 %. Die Flächen des Gebietes im Westen und Nordwesten befinden sich in der Zuständigkeit des Forstamtes Grevesmühlen und sind nicht Teil dieses Berichtes.

Die Gesamtwaldfläche des GGB im Forstamt Gädebehn beträgt 170,95 ha (laut DSW), das entspricht einem Bewaldungsprozent von 67 % auf. Die mit Waldbäumen bestockte Fläche umfasst 147,79ha. Auf einer Fläche von 23,16 ha findet sich momentan Nichtholzboden.

**Tabelle 1: Übersicht der Flächenverteilung nach Forstrevieren**

Revier-Nummer	Revier-Name	GGB-Fläche (ha)	Waldfläche im GGB (ha)	Waldfläche im GGB (%)
05	Langen Brütz	29,49	10,19	34
06	Schelfwerder	225,59	160,76	71
Summe		255,08	170,95	67

Folgende WLRT des Anhangs I der FFH-Richtlinie wurden 2018 im Südteil des GGB nachgewiesen und der Erhaltungszustand bewertet:

**Tabelle 2: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit \*).**

<b>EU-Code</b>	<b>LRT</b>	<b>Erhaltungszustand 2007 Gesamtgebiet</b>	<b>Erhaltungszustand 2007 – FoA Gädebehn</b>	<b>Erhaltungszustand 2018 – FoA Gädebehn</b>
91D0*	Moorwälder	B	B	B
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> ( <i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i> )	A	A	A

Alle vorkommenden LRT des Anhang I der FFH-RL und Habitate der Arten des Anhangs II der FFH-RL im Gebiet sind generell zu erhalten. Hierfür sind die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

Im Gebiet Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) - GGB DE 2234-304 „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ im Forstamt Gädebehn wurden auf einer Fläche von 7,94 ha Waldlebensraumtypen identifiziert. Es handelt sich dabei um die 2 Waldlebensraumtypen Moorwald (EU-Code 91D0\*) sowie Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (EU-Code 91E0\*).

#### **WLRT 91D0\* - Moorwald**

Der WLRT 91D0\* wurde auf einer Fläche von 7,16 ha innerhalb einer Bewertungseinheit aufgenommen. Sie besteht aus 3 voneinander getrennt liegenden Bereichen innerhalb des Wickendorfer Moores. Die Waldfläche des Moores hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2010 um 2,94 ha verringert. Der Waldlebensraumtyp befindet sich, wie auch bei der Erstkartierung 2010, in einem „guten“ Erhaltungszustand (B).

#### **WLRT 91E0\* - Erlen-Eschenwald**

Der WLRT 91E0\* wurde auf einer Fläche von 0,78 ha innerhalb einer Bewertungseinheit aufgenommen. Die Gesamtfläche des WLRT 91E0\* hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2010 um 0,04 ha verringert.

Es handelt es sich hier um einen Erlen-Eschen-Quellwald auf leicht zum Schweriner See geneigtem Gelände.

Der Waldlebensraumtyp befindet sich in einem „hervorragendem“ Zustand (A).

## I. Teil Grundlagen

### I.1 Allgemeine Gebietsbeschreibung

#### I.1.1 Grundlagen

##### Baumartenverteilung

Es dominieren junge bis mittelalte Wälder. 60% der Bestände sind zwischen 20 und 60 Jahren alt, Altbestände über 100 Jahre nehmen nur 0,5 % der Fläche ein.

**Tabelle 3: Altersklassenverteilung des Waldes im Oberstand.**

Altersklasse	Alter (Jahre)	Fläche (ha)	Anteilsfläche (%)
Holzboden	-	147,79	100
Blöße	0	-	-
I	1 - 20	0,13	0,1
II	21 - 40	30,34	20,5
III	41 - 60	60,13	40,7
IV	61 - 80	56,51	38,2
V	81 - 100	-	-
VI	101 - 120	-	-
VII	121 - 140	0,68	0,5
VIII	141 - 160	-	-
IX	161 - 180	-	-
X	> 180	-	-

Die prägende Laubholzart ist die Roterle mit 58,9% Anteil. Weide (24,60%) und die beiden Birkenarten (9,6%) sind noch flächig erkennbar vertreten.

Standortsheimische Nadelgehölze sind in diesem GGB nicht vertreten, die standortsfremden Nadelgehölze sind mit einem Anteil von 0,3% gering vertreten.

Tabelle 4: Baumartenverteilung der Waldfläche

Baumart	Code	Fläche (ha)	Anteilsfläche (%)
<b>Fläche Oberstand</b>		<b>147,79</b>	<b>100</b>
<b>Laubgehölze</b>		<b>147,40</b>	<b>99,7</b>
<b>Standortheimische Laubgehölze</b>		<b>146,42</b>	<b>99,0</b>
Roterle ( <i>Alnus glutinosa</i> )	RER	87,08	58,9
Sonstige Baumweiden	WEB	36,40	24,6
Gemeine Birke ( <i>Betula pendula</i> )	GBI	7,31	4,9
Moorbirke ( <i>Betula pubescenz</i> )	MBI	6,90	4,7
Silberweide ( <i>Salix alba</i> )	WWE	5,13	3,5
Gemeine Esche ( <i>Fraxinus excelsior</i> )	GES	2,70	1,8
Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> )	SEI	0,50	0,3
Aspe ( <i>Populus tremula</i> )	AS	0,20	0,1
Rotbuche ( <i>Fagus sylvatica</i> )	RBU	0,18	0,1
<b>Standortfremde Laubgehölze</b>		<b>0,98</b>	<b>0,7</b>
Sons. Pappeln ( <i>Populus spec.</i> )	PAS	0,98	0,7
<b>Nadelgehölze</b>		<b>0,39</b>	<b>0,3</b>
<b>Standortfremde Nadelgehölze</b>			
Fichte sonst.	FIS	0,39	0,3
<b>Gesamt</b>		<b>147,79</b>	<b>100</b>

Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen

Aufgrund der sehr feuchten Moorausstattung konnten bisher 57% der Waldstandorte nicht kartiert werden. Die restlichen Waldstandorte des Bearbeitungsgebietes sind durch überwiegend kräftige Nährkraftausstattung gekennzeichnet. Alle Standorte gehören zu den mineralischen oder organischen Nassstandorten.

Tabelle 5: Verteilung der Stamm-Standortsformengruppen der Waldfläche

Standortsformengruppe	Signatur	□ in ha	%
kräftige nasse Sümpfe	OK1	6,30	
kräftige Sümpfe	OK2	47,72	
kräftige Brücher	OK3	6,90	
mäßig nährstoffhaltige Brücher	OM3	1,50	
<b>□ Organische Naßstandorte</b>		<b>62,42</b>	<b>36</b>
reiche (dauer-)nasse Standorte	NR1	5,37	
kräftige (dauer-)nasse Standorte	NK1	0,61	
mäßig nährstoffhaltige (dauer-)nasse Standorte	NM1	6,86	
<b>□ Mineralische Naßstandorte mit Dauerfeuchte</b>		<b>12,84</b>	<b>7</b>
nicht kartiert		95,78	
		95,78	57
<b>Gesamtsumme</b>		<b>170,95</b>	

### I.1.2 Nutzung der Waldflächen

Das GGB ist forsthoheitlich zwei Forstämtern zugeordnet. In diesem Zustandsbericht wird jedoch lediglich die Gebietsfläche im Forstamt Gädebehn betrachtet. Die Waldflächen befinden sich im Eigentum von unterschiedlichen Eigentümern.

**Tabelle 6: Eigentumsartenverteilung der Waldfläche**

Eigentumsarten	Anteilsfläche (%)
Staatswald Land	49,88
Staatswald Bund	6,01
Kommunalwald	14,86
Privatwald	29,25

Für alle Waldflächen, die sich im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern oder der Landesforst MV befinden, sind folgende Bewirtschaftungsgrundsätze zu befolgen:

- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Stand November 2015)
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten Teil II (Stand April 2018)
- Grundsätze der Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald

## I.1.3 Schutzgebiete

## I.1.3.1 Internationale Schutzgebiete - SPA - Vogelschutzgebiete

Der Bereich des GGB im Forstamt Gädebehn befindet sich vollständig im Vogelschutzgebiet DE 2235-402 „Schweriner Seen“.

Gemäß § 1 der Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung liegt der Schutzzweck des Gebietes im Schutz der für das Gebiet maßgeblichen wildlebenden Vogelarten sowie ihrer Lebensräume. Beim Gebiet „Schweriner Seen“ handelt es sich dabei im Wald um die in Tab. 7 aufgeführten Arten und Lebensräume (gemäß Anlage 1 der Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung).

**Tabelle 7: Maßgebliche Bestandteile des EU-Vogelschutzgebietes DE 2235-402**

Vogelart		Lebensraumelemente	
dt. Name	wiss. Name	Brutvogel	Zug-, Rastvogel, Überwinterer
Kranich	Grus grus	störungsarme nasse Waldbereiche, wasserführende Sölle und Senken, Moore, Sümpfe, Verlandungszonen von Gewässern und renaturierte Polder	störungsarme, seichte Gewässerbereiche Sammelplätze (z. B. flache Seebuchten, renaturierte Polder) und landseitig nahe gelegene störungsarme Bereiche als Schlaf- und Sammelplätze sowie
		angrenzende oder nahe störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen (insbesondere Grünland)	große unzerschnittene und möglichst störungsarme landwirtschaftlich genutzte Flächen als Nahrungshabitat in der Nähe der Schlaf- und Sammelplätze
Mittelspecht	Dendrocopos medius	Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und stehendem Totholz sowie mit Beimischungen älterer grobborkiger Bäume (u. a. Eiche, Erle und Uraltbuchen)	
Rotmilan	Milvus milvus	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen) mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat)	

Vogelart		Lebensraumelemente	
dt. Name	wiss. Name	Brutvogel	Zug-, Rastvogel, Überwinterer
Schwarz- milan	Milvus migrans	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)	
		mit Laubwäldern und Laub-Nadel-Mischwäldern mit Altbeständen und Altbäumen insbesondere im Waldrandbereich sowie einem störungsarmen Horstumfeld, ersatzweise auch Feldgehölze und Baumreihen (Bruthabitat) und	
		mit hohen Grünlandanteilen sowie möglichst hoher Strukturdichte (Nahrungshabitat)	
Schwarz- specht	Dryocopus martius	größere, vorzugsweise zusammenhängende Laub-, Nadel- und Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen und Totholz	
Seeadler	Haliaeetus albicilla	möglichst unzerschnittene Landschaftsbereiche (insbesondere im Hinblick auf Hochspannungsleitungen und Windkraftanlagen)	
		mit störungsarmen Wäldern (vorzugsweise Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder, ersatzweise Feldgehölze) mit ausreichend hohen Anteilen an Altbeständen als Bruthabitat sowie fisch- und wasservogelreiche Seen als Nahrungshabitat	
Zwerg- schnäpper	Ficedula parva	Laub- und Laub-Nadel-Mischwälder mit ausreichend hohen Anteilen an Beständen mit stehendem Totholz (Höhlungen als Nistplatz), mit wenig oder fehlendem Unter- und Zwischenstand sowie gering ausgeprägter oder fehlender Strauch- und Krautschicht (Hallenwälder)	

### 1.1.3.2 Nationale Schutzgebiete – Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete und Naturparke

Im Bereich des GGB im Forstamt Gädebehn befinden sich drei Landschaftsschutzgebiete.

**Tabelle 8: Verzeichnis der überlagerten Landschaftsschutzgebiete**

Revier-Name	LSG-Nummer	LSG-Name	Landkreis	Fläche (ha)
Langen Brütz	L 138b	Schweriner Außensee (Nordwestmecklenburg)	NWM	7
Langen Brütz	L 138c	Schweriner Seenlandschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim	LUP	21
Schelfwerder	L 138a	Schweriner Innensee und Ziegelaußensee (Stadt Schwerin)	SN	96
Schelfwerder	L 138b	Schweriner Außensee (Nordwestmecklenburg)	NWM	7
Schelfwerder	L 138c	Schweriner Seenlandschaft im Landkreis Ludwigslust-Parchim	LUP	123

Im Bereich des GGB im Forstamt Gädebehn befindet sich ein Naturschutzgebiet.

**Tabelle 9: Verzeichnis der überlagerten Naturschutzgebiete**

Revier-Name	NSG-Nummer	NSG-Name	Landkreis	Fläche (ha)
Schelfwerder	N 121	Ramper Moor	LUP / NWM	164

### 1.1.3.3 Gesetzlich geschützte Biotope (§20-Biotope)

In nachfolgender Tabelle werden die im Gebiet vorkommenden Wald-Lebensraumtypen den Kategorien des gesetzlichen Biotopschutzes nach § 20 NatSchAG zugeordnet. In den meisten Fällen unterliegen die WLRT unmittelbar dem gesetzlichen Biotopschutz.

**Tabelle 10: Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL im Gebiet und gesetzlicher Biotopschutz**

EU-Code	Lebensraumtyp	Gesetzlich geschütztes Biotop nach §20 NatSchAG-MV	Gesetzlich geschütztes Biotop nach §30 BNatSchG
91D0*	Moorwälder	Naturnahe Bruch-, Sumpf und Auwälder (Mindestgröße 5.000 m <sup>2</sup> )	Bruch-, Sumpf- und Auwälder
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	Naturnahe Bruch-, Sumpf- und Auwälder	Bruch-, Sumpf- und Auwälder

## I.2 Bedeutung des Gebietes für das europäische Netz Natura 2000

I.2.1 Gemeldete und erfasste Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL

### Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-Richtlinie

In Tabelle 10 sind die im Fachbeitrag-Wald (2007) ermittelten Vorkommen von Wald-Lebensraumtypen mit Flächenangaben einschließlich der Bewertungen des Erhaltungszustands dargestellt.

**Tabelle 11: Vorkommen von WLRT des Anhangs I (Kennzeichnung der prioritären WLRT mit \*).**

<i>EU-Code</i>	<i>LRT</i>	<i>Flächen- größe 2007 (ha)</i>	<i>Erhaltungs- zustand 2007</i>	<i>Flächen- größe 2018 (ha)</i>	<i>Erhaltungs- zustand 2018<sup>3</sup></i>
91D0*	Moorwälder	10,10	B	7,16	B
91E0*	Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	0,82	A	0,78	A
<b>Summe Flächengröße</b>		<b>10,92</b>		<b>7,94</b>	

I.2.2. Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz NATURA 2000

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt die im Sinne der FFH-Richtlinie relevanten Schutzobjekte benannt wurden, auf die Art. 6 FFH-Richtlinie anzuwenden ist, erfolgt in diesem Abschnitt eine weitergehende Differenzierung der Lebensraumtypen und Arten hinsichtlich ihrer Bedeutung im Schutzgebietsnetz Natura 2000. Die angelegten Kriterien dienen als Grundlage zur Ermittlung der Lebensraumtypen und/oder Arten im jeweiligen Gebiet, für die vordringlich Entwicklungsmaßnahmen durchgeführt werden sollen. Die hier verwendeten Kriterien dienen auch der Definition der Erheblichkeit im Rahmen der Verträglichkeitsprüfung, bei der die Empfindlichkeit gegenüber Beeinträchtigungen eine wesentliche Rolle spielt.

### **Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL**

Kriterien zur Einschätzung der Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz Natura 2000 sind:

- ein „günstiger“ insbesondere „hervorragender“ Erhaltungszustand auf Gebietsebene (
- die Priorität im Sinne des Art. 1 d) FFH-RL,

<sup>3</sup> Erhaltungszustand rechnerisch aus den Zustandsdaten der Bewertungseinheiten hergeleitet.

- das Vorhandensein landesweiter Schwerpunktorkommen (sehr hoher Flächenanteil) im jeweiligen Gebiet,
- eine landesweit „ungünstige“ Gesamtbewertung des LRT innerhalb der GGB, ein europaweit „ungünstiger“ Erhaltungszustand innerhalb und außerhalb von GGB gemäß dem Bericht nach Art. 17 FFH-RL.

Tabelle 12: Bedeutung der im Gebiet vorkommenden LRT für das Netz Natura 2000

LRT EU- Code	Prioritärer LRT	Sehr hoher Flächen- anteil im Gebiet (relative Größe = A) bezogen auf das Land	Landesweit hohe Flächenanteile ( $\geq 25\%$ ) als ungünstig bewertet (C)	Europaweit ungünstiger Zustand (gelb oder rot nach Ampelschema gemäß Bericht nach Art. 17 FFH-RL)
91D0*	x	-	-	
91E0*	x	-	-	

I.2.3. Für den Schutzzweck oder die Erhaltungsziele maßgebliche Bestandteile von Wald-Lebensraumtypen

Die maßgeblichen Bestandteile für das GGB sind in der **Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – Natura 2000-LVO M-V)** aufgeführt. Alle standörtlichen oder funktionellen „maßgebliche Bestandteile“ als Voraussetzung für einen „günstigen“ Erhaltungszustand der WLRT sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Tabelle 13: Standörtliche oder funktionelle "maßgebliche Bestandteile" im Gebiet

Lebensraumtyp	EU- Code	lebensraumtypische Elemente und Eigenschaften (für einen günstigen Erhaltungszustand)
Moorwälder	91D0*	durch Gemeine Kiefer und Moorbirke geprägte Wälder auf nassen und sehr nassen Moorstandorten mit permanent hohem Wasserstand der oligotroph-sauren, mesotrophsauren und mesotrophsubneutralen bzw. – kalkreichen Moore (ausgeschlossen sind sekundäre Waldentwicklungsformen auf entwässerten Regenmooren)
		auf basen- und kalkreichen Moorstandorten zusätzliches Vorkommen von Kreuzdorn
		lebensraumtypische Bodenvegetation (inkl. Torfmoose)
		lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht
		stehendes und liegendes Totholz
		lebensraumtypisches Tierarteninventar
Auen-Wälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (Alno-Padion,	91E0*	bewaldete Ufer entlang von Flüssen und Bächen im Beeinflussungsbereich der Fließgewässer und intakte Quellstandorte mit stetig sickern dem abfließendem Grundwasser mit Roterle und Gemeiner Esche als vorherrschende Baumarten

Alnion incanae, Salicion albae)		Weiden-Auengebüsche im direkten, regelmäßig überfluteten Uferbereich und Auwald aus Silberweide auf höher gelegenen, weniger überströmten, feinkörnigeren Auenböden
		struktureiche Bestände
		unterschiedliche Waldentwicklungsphasen mit einem hinreichend hohen Anteil der Reifephase im FFH-Gebiet
		lebensraumtypische Gehölzarten in der Baumschicht
		lebensraumtypisches Arteninventar in der Krautschicht
		hinreichend hoher Anteil an Biotop- und Altbäumen, stehendem und liegendem Totholz
		lebensraumtypisches Tierarteninventar

### I.3 Erhaltungszustand der signifikanten Lebensraumtypen

#### I.3.1. Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-Richtlinie

Im Bereich des Forstamtes Gädebehn wurden 2 WLRT des Anhanges I mit signifikantem Vorkommen ermittelt, die insgesamt ca. 7,94 ha einnehmen. Zudem wurden im Managementplan 2010 fünf Offenland-LRT mit einer Fläche von insgesamt ca. 64,66 ha ausgegrenzt.

#### I.3.2. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten bestehen aus den Flächen eines Wald-LRT in einem GGB. Die Abgrenzung der Bewertungseinheiten erfolgt nach natürlichen/anthropogenen Landschaftsstrukturen und Verwaltungseinheiten. Für die WLRT 9110, 9130, 9160, 9180\* und 9190 ist festgelegt, dass zusätzlich die WLRT-Fläche pro Bewertungseinheit 250ha nicht überschreiten darf.

Für die WLRT 91D0\* und 91E0\* sind Bewertungseinheiten nach hydrologischen Gegebenheiten abzugrenzen. D. h. Waldflächen sind nur zusammenzufassen, wenn sie auch hydrologisch eine Einheit bilden und weniger als 100 m auseinanderliegen.

Es werden demnach drei Kennzeichnungen für die Bewertungseinheiten vorgenommen (Kennzeichnung 1 = alle 91D0\*, Kennzeichnung 2 = alle 91E0\*, Kennzeichnung 3 = alle anderen WLRT).

- Der WLRT 91D0\* Moorwald wurde nach den hydrologischen Gegebenheiten und der räumlichen Lage in einer Bewertungseinheit erfasst.
- Der WLRT 91E0\* Erlen-Eschenwald wurde nach den hydrologischen Gegebenheiten und der räumlichen Lage in einer Bewertungseinheit erfasst.

#### I.3.3. WLRT 91D0\* - Moorwald

Der WLRT 91D0\* wurde auf einer Fläche von 7,16ha innerhalb einer Bewertungseinheit aufgenommen. Sie besteht aus 3 voneinander getrennt liegenden Bereichen innerhalb des Wickendorfer Moores welches im Einflussbereich des Schweriner Sees liegt. Mehrere Hauptgräben durchziehen das Gebiet. In dem Managementplan 2010 wurde dazu eine Prüfung angeraten. Es wird empfohlen dazu ein Gutachten erstellen zu lassen um die Auswirkungen der Gräben auf eine mögliche Entwässerung beurteilen zu können.

Tabelle 14: Auswertung Moorwälder WLRT 91D0\*

Kenn-BE:	1_001		
Kriterien	Wert	Bewertung	Bewertung
Forstadresse	12c1_3, 12c1_4, 12c1_5		
Fläche (ha)	7,15		7,15
Haupt- u. Nebenbaumarten	100%	B	
lebensraumtypische Bodenvegetation	87,83%		
Störzeiger	12,17%		
Pflanzen- u. Tierarten			
Arteninventar		B	
Veränderung Wasserhaushalt /Entwässerung	Keine wesentlichen Veränderungen	B	
Beeinträchtigungen		B	
Gesamtbewertung		B	B

Die Waldfläche des Moores hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2010 um 2,94ha verringert. Wahrscheinlich führt der hohe Wasserstand des Schweriner Sees zu einem erhöhten Eintrag von nährstoffreichem Wasser. Der im Süden des Moorkomplexes ehemals ausgewiesene Moorwald konnte nicht mehr bestätigt werden. Es befindet sich hier jetzt ein mind. mesotrophes bewaldetes Moor. Es ist in diesem Gesamtkomplex aus See und Moor nicht möglich diesen Moorwald wiederherzustellen.

Der Waldlebensraumtyp befindet sich, wie auch bei der Erstkartierung 2010, in einem „guten“ Erhaltungszustand (B).

#### I.3.4. WLRT 91E0\* - Erlen-Eschenwald

Der WLRT 91E0\* wurde auf einer Fläche von 0,78 ha innerhalb einer Bewertungseinheit aufgenommen.

Es handelt es sich hier um einen Erlen-Eschen-Quellwald auf leicht zum Schweriner See geneigtem Gelände. Das aus den Quellen austretende Wasser fließt über kleine Rinnsale in den Schweriner See ab. Das Gebiet zeichnet sich durch einen hohen Anteil an Totholz und Biotopbäumen aus.

Der Waldlebensraumtyp befindet sich in einem „hervorragendem“ Zustand (A).

Tabelle 15: Auswertung Erlen-Eschenwald 91E0

Parameter WLRT 91E0*	BE 1	
	Wert	Bewertung
WLRT- Fläche (ha)	<b>0,78</b>	
Forstadresse	12c3_1, 12d0_1	
<b>Habitatstrukturen</b>		<b>A</b>
Reifephase (%)	100	A
Raumstruktur	0	A
Altholzinseln	-	-
Totholz, Alt- u. Biotopbäume (St./ha)	21,8	A
<b>Arteninventar</b>		<b>A</b>
Gehölzarten (%)	100	A
Störzeiger (%)	9,62	A
Pflanzen- u. Tierarten	-	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>A</b>
Gewässermorphologie	naturnah	A
Standortsverhältnisse/ Nutzung	keine erkennbaren Veränderungen	A
Schäden an der Waldvegetation	keine	A
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>A</b>

Die Gesamtfläche des WLRT 91E0\* hat sich im Vergleich zur Erfassung im Jahr 2010 um 0,04 ha verringert. Ursache dafür ist die Überarbeitung der GIS-Datengrundlagen. Es handelt sich damit nicht um einen Flächenverlust bzw. eine Verschlechterung des Lebensraumtyps

Im Land Mecklenburg-Vorpommern wurden in den Jahren 1996-2014 die gesetzlich geschützten Biotope auf der gesamten Landesfläche erfasst. Grundlage dafür bildet die „Anleitung für Biotopkartierungen im Gelände in Mecklenburg-Vorpommern“.

Neben den in diesem Fachbeitrag Wald ausgewiesenen Waldlebensraumtypen, deren Erfassunggröße regelmäßig erst bei 0,5 ha beginnt, ist es möglich, dass gesetzlich geschützte Biotope oder durch zeitlich begründete Veränderungen weitere Lebensraumtypen u. a. aus dem Offenlandbereich im Einzelfall zu kartieren und zu berücksichtigen sind.

## I.4 Zusammenfassende Bewertung des Gebietes

### I.4.1 Defizitanalyse

Im Rahmen der Defizitanalyse ist aus dem Vergleich des Referenzzustandes eines FFH-Lebensraumtyps bzw. einer FFH-Art mit dem jeweiligen aktuellen Erhaltungszustand die Erforderlichkeit von Erhaltungs-, Wiederherstellungs- oder Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten.

Der Referenzzeitpunkt stellt im vorliegenden Fall für den Offenland-LRT der Zeitpunkt der Managementplanerstellung 2010 dar. Der Referenzzeitpunkt für die Waldlebensraumtypen ist die Ersterhebung 2007 in Verbindung mit der Erstmeldung 2004.

Befindet sich ein FFH-Lebensraumtyp aktuell in einem günstigen Erhaltungszustand (günstig ist ein Erhaltungszustand, wenn er „hervorragend“ A oder „gut“ B ist), wird als Erhaltungsziel die **Erhaltung** definiert und bei Bedarf werden entsprechende Erhaltungsmaßnahmen ergriffen.

Hat sich der Erhaltungszustand auf Gebietsebene seit der Gebietsmeldung 2004 verschlechtert und ist dieser nur noch mit „C - durchschnittlich bis eingeschränkt“ (= „ungünstig“) zu bewerten, sind **Wiederherstellungsmaßnahmen** zwingend erforderlich. Die Wiederherstellungsziele auf Gebietsebene beziehen sich grundsätzlich nur auf den Flächenanteil, der notwendig ist, um eine Einstufung in den „günstigen“ Erhaltungszustand zu erreichen.

Ist die aktuelle Bewertung des Erhaltungszustands nicht auf eine tatsächliche Verschlechterung des Zustands zurückzuführen, sondern auf nicht vergleichbare Bewertungsmethoden bzw. auf unzureichenden Grundlagen im Rahmen der Gebietsmeldung, sind keine verpflichtenden Wiederherstellungsziele festzulegen. Daher erfolgt bei einer Verschlechterung des Erhaltungszustandes immer eine Plausibilitätsprüfung.

Alle weiteren „ungünstig“ ausgeprägten Lebensraumtypen und Artenvorkommen sind nach Möglichkeit soweit zu entwickeln, dass ein „günstiger“ Zustand erreicht werden kann. „**Vorrangige Entwicklungsziele**“ werden für alle Lebensraumtypen und Arten mit „besonderer Bedeutung“ definiert, d. h. wenn mindestens zwei oder mehr der aufgeführten Kriterien zutreffen. Für alle weiteren Lebensraumtypen und Arten können „**wünschenswerte Entwicklungsziele**“ formuliert werden. Diese sind prinzipiell als nachrangig zu betrachten und nach Zweckmäßigkeit und Aufwand durchzuführen.

Für alle Lebensraumtypen und Arten mit „besonderer Bedeutung“, die sich in einem günstigen Erhaltungszustand befinden, ist zudem zu prüfen, ob die Entwicklung in Richtung „hervorragender Erhaltungszustand“ durch Teilflächenverbesserung oder Flächenschaffung möglich ist.

Grundsätzlich besteht ein „Verschlechterungsverbot“ für alle gemeldeten FFH-Lebensraumtypen und Arten des Gebietes.

Durch den Vergleich des Erhaltungszustandes zum Referenzzeitpunkt mit dem aktuellen Zustand wird in nachfolgender Tabelle das Erfordernis der Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung abgeleitet und unter Abschätzung der Maßnahmenmöglichkeiten der angestrebte Erhaltungszustand definiert. Die Zeiträume 2018 und 2024 orientieren sich an den Berichtspflichten gemäß Art. 17 Abs. 1 FFH-Richtlinie.

Die angestrebten Erhaltungszustände der Offenland-LRT und Habitate der Arten werden durch die Naturschutzverwaltung im Managementplan festgelegt.

## Wald-Lebensraumtypen nach Anhang I FFH-RL

**Tabelle 16: Aktueller und anzustrebender Erhaltungszustand der WLRT des Anhangs I**

<b>LRT Code</b>	<b>Erhaltungszustand zum Referenzzeitpunkt 2007/2010 Gesamtgebiet</b>	<b>Aktueller Erhaltungszustand 2018 – FoA Gädebehn</b>	<b>angestrebter Erhaltungszustand, mittelfristig bis 2024</b>	<b>langfristig erreichbarer Erhaltungszustand</b>
91D0*	B	B	B (Erhalt)	B (Erhalt)
91E0*	A	A	A (Erhalt)	A (Erhalt)

Der LRT 91D0\* wurde auf einer Fläche von 7,16ha bestätigt. Der Erhaltungszustand konnte mit „gut“ (B) erfasst werden.

Der LRT 91E0\* wurde auf einer Fläche von 0,78ha bestätigt. Der Erhaltungszustand konnte mit „hervorragend“ (A) erfasst werden.

### I.4.2 Funktionsbezogene Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele werden nachfolgend ausschließlich für die Waldlebensraumtypen auf Basis der Defizitanalyse formuliert. Erhaltungsziele für die Offenland-Lebensraumtypen und Habitate der Arten sind durch die Naturschutzverwaltung bereits im Managementplan festgelegt worden.

Eine Differenzierung in Sicherung des Status-quo (Schutz-ES, Pflege-EP), Wiederherstellung (W), vorrangige (vE) und wünschenswerte Entwicklung (wE) erfolgt entsprechend der Defizitanalyse.

Die nachfolgenden Erhaltungsziele beziehen sich immer auf das gesamte GGB. Sofern sich Erhaltungsziele auf Teilflächen beziehen, ist die Ortsbezeichnung und, wenn möglich, die entsprechende Forstadresse der Karten 1 des jeweiligen Schutzobjektes angegeben.

Bei den Wiederherstellungszielen und vorrangigen Entwicklungszielen wird die Mindestgröße für die Erreichung eines günstigen Erhaltungszustandes benannt.

Für Lebensraumtypen, die aktuell in einem ungünstigen Erhaltungszustand sind und sich nicht zu einem günstigen Erhaltungszustand entwickeln lassen, wird keine Entwicklung bzw. Wiederherstellung festgelegt.

**Tabelle 17: Übersicht über die Erhaltungsziele der WLRT nach Anhang I FFH-RL**

Schutz- objekt	Erhaltungszustand zum Referenzzeitpunkt	Erhaltungszustand aktuell	Besondere Bedeutung für das Netz Natura 2000	Erhaltungs- ziel
91D0*	B	B	x	ES
91E0*	A	A	x	ES

## II Teil: Festlegung und Vorbereitung der Maßnahmen

### II.1 Erforderliche Schutz-, Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen

Ziel der FFH-Richtlinie ist nach Art. 2 Abs. 2 die Wahrung oder Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands der wildlebenden Arten und natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse im Gebiet der Europäischen Union. In Kapitel I.4.2 wurden bereits die aus naturschutzfachlicher Sicht notwendigen und wünschenswerten Ziele für das GGB „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ dargestellt. Diese bildeten die Grundlage für die festgelegten gebietsbezogenen und räumlich verorteten Maßnahmen.

Neben zwingend erforderlichen Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen, die notwendig sind, um den zum Zeitpunkt des Inkrafttretens der Richtlinien oder den zum Zeitpunkt der Gebietsmeldung bzw. dem Zeitpunkt der Übermittlung der Standarddatenbögen an die EU-Kommission (2004) vorhandenen „günstigen“ Erhaltungszustand auf Gebietsebene zu sichern oder wiederherzustellen, sollen nach Möglichkeit Entwicklungsmaßnahmen zur Verbesserung bzw. Neuschaffung von Lebensraumtypen oder Artvorkommen vorgenommen werden. Besonders wichtig sind diese Maßnahmen für LRT oder Arten, deren Erhaltungszustand aus landesweiter Sicht in vielen Gebieten (Flächenanteil > 25%) ungünstig ist und deren Zustand gemäß Bericht nach Art. 17 der FFH-Richtlinie europaweit als „ungünstig“ gilt.

Die im Gebiet erforderlichen Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen sowie vorrangigen und wünschenswerten Entwicklungsmaßnahmen sind in Tabelle 19 aufgelistet.

Die dargestellten Maßnahmen dienen der Umsetzung der Erhaltungsziele. Durch die Darstellung der Maßnahmen im Plan werden öffentlich-rechtliche Zulassungsvoraussetzungen und privatrechtliche Zustimmungen nicht ersetzt.

In den folgenden Kapiteln werden die Maßnahmen schutzgutbezogen, adressatenbezogen und raumbezogen dargestellt, um einen leichteren Vollzug zu ermöglichen.

Grundsätzlich gelten die Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000 Gebieten (Stand Oktober 2005), erarbeitet durch das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Fischerei und dem Umweltministerium. Ein Verstoß gegen die Behandlungsgrundsätze stellt in der Regel eine erhebliche Beeinträchtigung des Waldlebensraumtyps dar und ist damit gleichzeitig ein Verstoß gegen Art. 6 Abs 2 der FFH-Richtlinie.

Für alle Waldlebensraumtypen und Artenhabitate, die sich im Eigentum des Landes Mecklenburg-Vorpommern bzw. der Landesforst M-V befinden, sind folgende Richtlinien zwingend zu befolgen:

- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Stand November 2015)
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten Teil II (Stand April 2018)
- Grundsätze der Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald

Die Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen und der Waldbehandlungsgrundsätze in NATURA 2000-Gebieten wird durch die forstliche Beratung und Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes unterstützt. Auch freiwillige Vereinbarungen im Rahmen des Vertragsnaturschutzes und forstlicher Förderung werden zur Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen angestrebt.

Ein Umbau nicht standortgerechter Baumarten gemäß den Zielen und Grundsätzen der naturnahen Forstwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern wird angestrebt. Damit wird u. a. die Entwicklung von Buchenwäldern unterstützt, die damit zu Waldlebensraumtypen entwickelt werden können.

#### II.1.1 LRT 91D0\* - Moorwald

**Tabelle 18: Eigentumsartenverteilung des WLRT 91D0\***

Eigentumsarten	Anteilfläche (%)
Staatswald Land	62,72
Kommunalwald	37,28

Der Erhaltungszustand des Waldlebensraumtyps 91D0\* wird als gut (B) eingeschätzt. Mittel- und langfristiges Ziel ist die Beibehaltung und Sicherung dieses Erhaltungszustandes.

Erhaltungsmaßnahmen für den WLRT 91D0\*

Auf Grund des guten Erhaltungszustandes (B) sind keine speziellen Erhaltungsmaßnahmen notwendig.

Zur Stabilisierung des Erhaltungszustandes können folgende wünschenswerten Maßnahmen beitragen:

- zur Stabilisierung des Wasserhaushalt des WLRT 91D0\* die entwässernde Wirkung der Hauptgräben prüfen
- Umsetzbarkeit eines Projektes zum Verschluss des Abflussgrabens prüfen

## II.1.2 LRT 91E0\* - Erlen-Eschenwald

**Tabelle 19: Eigentumsartenverteilung des WLRT 91E0\***

Eigentumsarten	Anteilfläche (%)
Staatswald Land	62,72
Kommunalwald	37,28

Der Erhaltungszustand des Waldlebensraumtyps 91E0\* wird als „hervorragend“ (A) eingeschätzt. Mittel- und langfristiges Ziel ist die Beibehaltung und Sicherung dieses Erhaltungszustandes.

Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für den WLRT 91E0\*

Auf Grund des „hervorragenden“ Erhaltungszustandes (A) sind keine Erhaltungsmaßnahmen notwendig.

Zur Stabilisierung des Erhaltungszustandes können folgende wünschenswerten Maßnahmen beitragen:

- Einschränkung der Betretung der Flächen durch Wassersportler

### II.1.3 Mittelspecht

Der Bezugsraum sind alle Laub- und Laubmischwälder des jeweiligen Vogelschutzgebietes.

Im Bereich dieses GGB und im Forstamt Gädebehn umfasst der Bezugsraum 129,02 ha.

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Höhlenbäumen<sup>15</sup> (!)
- Entnahme von Höhlen- bzw. Nahrungsbaumanwärttern oder anderen wertgebenden Bäumen<sup>16</sup>, soweit dies zur Unterschreitung einer Mindestanzahl von durchschnittlich 5<sup>17</sup> wertgebenden Bäumen / ha Laubholzfläche führt (!)
- Entnahme einzeln vorkommender Exemplare Hartlaubholz oder Erle aus Nadelholzbeständen, soweit weniger als 5<sup>17</sup> einzeln vorkommende Bäume dieser Arten / ha verbleiben (!)
- Entnahme von Totholz<sup>18</sup> aus Laub- und Laubmischbeständen > 20 cm BHD so weit weniger als durchschnittlich 20 m<sup>3</sup> / ha Laubholzfläche verbleibt (!)
- Aktiver Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumreinbestände auf zusammenhängenden Flächen > 1 ha (P)

15 Baum mit von unten bei allseitiger Betrachtung sichtbarer Höhle, deren Rückwand aufgrund ihrer Größe nicht mehr erkennbar ist  
16 Wertgebende Bäume sind rauborkige Laubbäume, vornehmlich Stiel- oder Traubeneiche, mit sichtbaren Höhlen, starke rauborkige Laubbäume sowie weitere rauborkige Laubbäume mit ökologisch bedeutsamen Strukturmerkmalen, z. B. anbrüchige Bäume, Bäume mit deutlichen Faulstellen oder Blitzschlag, starke Solitärerle, Bäume mit Tiefwieseln, Tiefästen, etc., möglichst ab 40 cm BHD (Erle) und ab 60 cm BHD (Buche, Stiel- und Traubeneiche), in möglichst geklumpfter Verteilung außerhalb von Bereichen der Verkehrssicherungspflicht

17 z. Zt. stehen hierfür noch keine Finanzmittel im Rahmen des Natura 2000 Ausgleichs (ELER) zur Verfügung

18 stehend möglichst ab 40 cm BHD, liegend ab 20 cm Durchmesser am stärkeren Ende

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Anlage von Altholzinseln
- Belassung erhöhter Anteile potenzieller Höhlenbäume pro ha Laubholzfläche
- Belassung erhöhter Anteile Totholz
- Endgültige Belassung von Restvorräten
- Dauerhafter Nutzungsverzicht auf Teilflächen
- Einleitung der Verjüngung ab einem Alter von > 130 Jahren
- Umbau von Nadel- in heimische Laubbaumbestände
- Erhöhung des Anteils Stiel- oder Traubeneiche
- Förderung von „Häher-Eichen“

#### II.1.4 Rotmilan

Der Bezugsraum umfasst im Wald alle Laub- und Laub-Nadel-Mischbestände mit einem Abstand von bis zu 250 m zu Waldaußenrändern oder großen Freiflächen ab 10 ha im Wald.

Im Bereich dieses GGB und im Forstamt Gädebehn umfasst der Bezugsraum 170 ha.

In den Wald-Behandlungsgrundsätzen Teil II werden für den Rotmilan folgende Hinweise gegeben:

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Horstbäumen (!)
- Freistellung von Horstbäumen, insbesondere durch intensive Eingriffe in den Oberstand oder die Entfernung von Unter- Zwischenstand im Umfeld einer Baumlänge um Horstbäume (!)
- Entnahme von Horstbaumanwärttern<sup>19</sup>, soweit dies zur Unterschreitung von 1 Horstbaumanwärter auf einer Fläche von 5 ha führt<sup>20</sup> (!)

19 Horstbaumanwärter sind Kiefern mit mind. 50 cm BHD oder Laubholz mit mind. 60 cm BHD sowie überdurchschnittlicher Gesamthöhe, bevorzugt im Waldrandbereich.

20 Diese Anforderung gilt für Waldbesitzer, die über insgesamt mindestens 5 ha Waldfläche innerhalb des betreffenden Vogelschutzgebietes verfügen

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Entwicklungsmaßnahmen für die Art Rotmilan müssen sich auf Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich konzentrieren

#### II.1.5 Schwarzmilan

Der Bezugsraum umfasst im Wald alle Laub- und Laub-Nadel-Mischbestände mit einem Abstand von bis zu 250 m zu Waldaußenrändern oder zu Seen > 10 ha im Wald.

Im Bereich dieses GGB und im Forstamt Gädebehn umfasst der Bezugsraum 170 ha.

In den Wald-Behandlungsgrundsätzen Teil II werden für den Schwarzmilan folgende Hinweise gegeben:

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Horstbäumen (!)
- Freistellung von Horstbäumen, insbesondere durch intensive Eingriffe in den Oberstand oder die Entfernung von Unter- Zwischenstand im Umfeld einer Baumlänge um Horstbäume (!)
- Entnahme von Horstbaumanwärttern<sup>19</sup>, soweit dies zur Unterschreitung von 1 Horstbaumanwärtter auf einer Fläche von 5 ha führt<sup>20</sup> (!)

19 Horstbaumanwärtter sind Kiefern mit mind. 50 cm BHD oder Laubholz mit mind. 60 cm BHD sowie überdurchschnittlicher Gesamthöhe, bevorzugt im Waldrandbereich.

20 Diese Anforderung gilt für Waldbesitzer, die über insgesamt mindestens 5 ha Waldfläche innerhalb des betreffenden Vogelschutzgebietes verfügen

Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Entwicklungsmaßnahmen für die Art Schwarzmilan müssen sich auf Maßnahmen im landwirtschaftlichen Bereich konzentrieren

#### II.1.6 Schwarzspecht

Der Bezugsraum sind alle Wälder (175,30 ha) des jeweiligen Vogelschutzgebietes.

Folgende Handlungen stellen in der Regel keine erhebliche Beeinträchtigung dar:

- Maßnahmen der naturnahen Forstwirtschaft, soweit sie nicht unter Beeinträchtigungen aufgeführt sind

Folgende Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen (!) oder können erhebliche Beeinträchtigungen (P) sein (Anzeigepflicht):

- Entnahme von Schwarzspecht-Höhlenbäumen<sup>12</sup> (!)
- Entnahme von Höhlenbaumanwärttern oder anderen wertgebenden Bäumen<sup>13</sup> (insbesondere Rotbuche), soweit dies zur Unterschreitung einer Mindestanzahl von durchschnittlich 2 wertgebenden Bäumen / ha Laubholzfläche führt (!)
- Entnahme einzeln vorkommender Buchen, Stiel- oder Traubeneichen aus Nadelholzbeständen, soweit weniger als 2 einzeln vorkommende Bäume dieser Arten / ha verbleiben (!)
- Entnahme von Totholz<sup>14</sup> aus Laub- und Laubmischbeständen > 20 cm BHD, so weit weniger als durchschnittlich 20 m<sup>3</sup> / ha Laubholzfläche verbleibt (!)
- Abrupte Freistellung von Schwarzspecht-Höhlenbäumen<sup>12</sup>, insbesondere durch intensive Eingriffe in den Oberstand oder die Entfernung von Unter- Zwischenstand im Umfeld einer

### Baumlänge um Schwarzspecht-Höhlenbäume (!) (Freistellungszeitraum nicht unter 10 Jahren)

12 Baum mit von unten bei allseitiger Betrachtung sichtbarer Höhle, die aufgrund ihrer Größe dem Schwarzspecht zuzuordnen ist.

13 Wertgebende Bäume sind Laubbäume mit sichtbaren Höhlen, starke Laubbäume sowie weitere Laubbäume mit ökologisch bedeutsamen Strukturmerkmalen, z. B. anbrüchige Bäume, Bäume mit deutlichen Faulstellen oder Blitzschlag, starke Solitäräume, Bäume mit Tiefzieseln, Tiefästen, etc., möglichst ab 40 cm BHD, in möglichst geklumpter Verteilung außerhalb von Bereichen der Verkehrssicherungspflicht

14 stehend möglichst ab 40 cm BHD, liegend ab 20 cm am stärkeren Ende

### Entwicklungsmaßnahmen auf freiwilliger oder vertraglicher Grundlage:

- Anlage von Altholzinseln
- Belassung erhöhter Anteile potenzieller Höhlenbäume pro ha Laubholzfläche
- Belassung erhöhter Anteile Totholz
- Endgültige Belassung von Restvorräten
- Dauerhafter Nutzungsverzicht auf Teilflächen
- Einleitung der Verjüngung ab einem Alter von > 130 Jahren

Tabelle 20: Zusammenstellung der Maßnahmen für die Wald-Lebensraumtypen

Schutz- objekt	Art des Zieles	Ziel- Nummer	Erhaltungsziel	Fläche (ha)	Forst- adresse
91D0*	Schutz	Ws13	Erhalt des vorhandenen Wasserstandes	7,16	12 c1_3 12 c1_4 12 c1_5
	Entwicklung	We12	Renaturierung und Wiedervernässung von Moorstandorten	7,16	12 c1_3 12 c1_4 12 c1_5
	Entwicklung	We13	Entwässerungseinrichtungen beseitigen bzw. verbauen	7,16	12 c1_3 12 c1_4 12 c1_5
91E0*	Schutz	Ws1	Erhalt von Habitatbäumen (Höhlen-, Horst-, Träger-, Quartier-, Brutbäumen etc.) durch Belassen, Markieren und ggf. Freistellen	0,78	12 c3_1 12 d0_1
	Entwicklung	We13	Nährstoffeinträge vermeiden	0,78	12 c3_1 12 d0_1
	Entwicklung	We14	Naturnahen Wasserhaushalt wieder herstellen	0,78	12 c3_1 12 d0_1
Mittelspecht	Schutz	Ws2	Erhalt von mind. 5 Habitatbäumen/ha Laubholzfläche	129,02	
		Ws3	Erhalt von Totholz, Stubben und Wurzeltellern		
		Ws18	Verzicht auf Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumbestände		
Rotmilan	Schutz	Ws2	Erhalt von 5 Habitatbäumen	170,00	
		Ws15	Keine Freistellung der Habitatbäume		
Schwarzmilan	Schutz	Ws2	Erhalt von 5 Habitatbäumen	170,00	
		Ws15	Keine Freistellung der Habitatbäume		
Schwarz- specht	Schutz	Ws2	Erhalt von 5 Habitatbäumen	9,96	Rev. Langen Brütz
		Ws15	Keine Freistellung der Habitatbäume	165,33	Rev. Schelfwerd er

## II.2 Quellenverzeichnis

### Gesetze, Verordnungen, Richtlinien

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – **BNatSchG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Juli 2009, zuletzt geändert am 07.08.2013 (BGBl. I S. 3154)
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (**FFH-RL**)
- Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Landeswaldgesetz - **LWaldG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011, GVOBl. M-V 2011, S. 870
- Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz - **NatSchAG M-V**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2010, letzte Änderung vom 12. Juli 2010, GVOBl. M-V S. 383, 395
- **Vogelschutzrichtlinie** (Richtlinie 79/409/EWG) des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten)
- Landesverordnung über die Natura 2000-Gebiete in Mecklenburg-Vorpommern (Natura 2000-Gebiete-Landesverordnung – **Natura 2000-LVO M-V**) vom 09. August 2016
- Arbeitsanweisung zum Management von FFH-Waldlebensraumtypen vom 01.02.2016
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten vom Oktober 2005
- Wald-Behandlungsgrundsätze in Natura 2000-Gebieten (Teil II) vom April 2018
- Grundsätze für die Bewirtschaftung der Buche im Landeswald Mecklenburg-Vorpommern
- Richtlinie zur Sicherung von Alt- und Totholzanteilen im Wirtschaftswald
- Managementplan für das FFH-Gebiet 2234-304 „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ vom 15.11.2010
- Managementplan für das Europäische Vogelschutzgebiet DE 2235-402 „Schweriner Seen“ vom Oktober 2015
- Fachbeitrag Wald für das FFH-Gebiet 2234-304 „Schweriner Außensee und angrenzende Wälder und Moore“ 2007

### III Anhang

#### III.1 Maßnahmenplanung

##### III.1.1 Liste der Maßnahmen nach Forstadresse

Forstadresse	Maßnahmen
24_6_12_c_1_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_10	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_11	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_12	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_3	Ws2, Ws3, Ws13, Ws15, We12, We13
24_6_12_c_1_4	Ws2, Ws3, Ws13, Ws15, We12, We13
24_6_12_c_1_5	Ws2, Ws13, Ws15, We12, We13
24_6_12_c_1_6	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_7	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_8	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_1_9	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_2_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_12_c_3_1	Ws1, Ws2, Ws3, Ws15, We13, We14
24_6_12_d_0_1	Ws1, Ws2, Ws3, Ws15, We13, We14
24_6_12_d_0_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_1_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_2_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_2_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_3_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_4_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_4_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_5_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_6_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_7_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_7_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_a_7_3	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_c_0_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_c_0_2	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_c_0_3	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_d_0_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_6_18_e_0_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_1118_f_0_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_2_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_3_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_4_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_5_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_6_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18
24_5_51_b_7_1	Ws2, Ws3, Ws15, Ws18

## III.1.2 Erläuterung der Maßnahmen

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws1	Erhalt von Altbäumen (Alter > 120 Jahre)		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten	
Ws2	Erhalt von Habitatbäumen (Höhlen-, Horst-, Träger-, Quartier-, Brutbäumen etc.) durch Belassen, Markieren und ggf. Freistellen	- für den Eremiten 5/ha im Bezugsraum (max.63 Stck.) - für Rotmilan und Schwarzmilan als Horstbaumanwärter	Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Baumfalke, Rotmilan, Schwarzmilan, Wespenbussard, Mittelspecht, Schwarzspecht, Schreiadler, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Schwarzstorch, Heidelerche, Zwergschnäpper
Ws3	Erhalt von Totholz (liegend und stehend), Stubben und Wurzeltellern		Gewässerbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Kammolch, Großes Mausohr, Mittelspecht, Schwarzspecht, Rotbauchunke, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Ziegenmelker
Ws4	Erhalt von Altholzinseln		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Mittelspecht, Schwarzspecht, Mopsfledermaus, Eremit,
Ws5	Erhalt von Altbaumgruppen		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Totholzbewohnende Arten	Fledermäuse, Eremit, Greifvögel, Spechte
Ws6	Erhalt dichter und geschlossener Bestandesteile		Bodenbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten	Grünes Besenmoos, Schreiadler
Ws7	Dauerbestockung erhalten	Sofern eine Dauerbestockung benötigt oder ein WLRT und seine Artengemeinschaft durch starke Eingriffe gefährdet würde (z.B. Erosion).	Bodenbewohnende Arten, Baum- und Horstbewohnende Arten	Zwergschnäpper, Grünes Besenmoos, WLRT 9180*, Mopsfledermaus, Schreiadler

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws8	Erhalt von Lichtungen, offenen Waldflächen und lückigen Beständen in Wäldern und deren Randbereichen - keine Aufforstung von Nichtholzbodenflächen, keine Voran- oder Unterbauten		alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Rotmilan, Baumfalke, Wanderfalke, Schwarzspecht, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Hirschkäfer, Biber, Neuntöter, Heldbock, Ziegenmelker, Schwarzstorch, Heidelerche, Wendehals
Ws9	Erhalt von dauerhaften Freiflächen von 0,2-1 ha (z.B. Waldlichtungen)		Boden- und Baumbewohnende Arten, Gewässerbewohnende Arten	Wiedehopf, Neuntöter, Rotbauchunke, Ziegenmelker, Heidelerche
Ws10	Erhalt naturnaher gewässerbegleitender Bestockung		Gewässerbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Baum- und Bodenbewohnende Arten	Kammolch, Groppe, Eisvogel, Baumfalke, Neuntöter, Mittelspecht, Schwarzstorch
Ws11	Auf Einbringung nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten	Diese Maßnahme zielt darauf ab, dass der Anteil nicht lebensraumtypischer Baumarten bereits sehr hoch ist und die Bewertung bereits C ist oder von B nach C zu kippen droht.		
Ws18	Verzicht auf Umbau von Laubbaum- in Nadelbaumbestände		Gewässerbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Baum- und Bodenbewohnende Arten	Moorwälder, Mittelspecht, Schwarzspecht, Schreiadler, Mopsfledermaus, Eremit,
Ws19	Erhalt des Anteils von Baumholzbeständen mit einem Bestockungsgrad > 0,9 auf mind. 10 % der Fläche der vorhandenen Baumholzbestände		Baumbewohnende Arten	Zwergschnäpper
Ws23	Anlage und Unterhaltung von Rückegassen im Abstand von mind. 40m		Baumbewohnende Arten	Schreiadler

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ws12	Erhalt von Kleingewässern	keine Befahrung mit schweren Maschinen; keine Ablagerung von Schlagabraum	Gewässer- und Baumbewohnende Arten	Kammolch, Rotbauchunke, Große Moosjungfer, Mopsfledermaus
Ws13	Erhalt des vorhandenen Wasserstandes	keine Entwässerungsmaßnahmen	Gewässer- und Baumbewohnende Arten	Kammolch, Rotbauchunke, Große Moosjungfer, Mopsfledermaus, Schreiadler
Ws14	Erhalt von mindestens fünf Habitatbäumen (mit Spaltenquartieren und Zwieseln, Stammanrissen, abstehender Rinde) pro ha		Baumbewohnende Arten	Fledermäuse, Zwergschnäpper
Ws15	Keine Freistellung von Horstbäumen		Horstbewohnende Arten	Greifvogelschutz
Ws16	Freistellung von Habitatbäumen		Baumbewohnende Arten	Eremit
Ws17	Verzicht auf flächigen Insektizideinsatz		alle Artengruppen	
Ws20	Fahrschäden vermeiden durch Erschließungskonzept	Eschließungskonzept soll hier umfassend, d.h. einschließlich der Anlage von Feinerschließungslinien und der Verlegung ungünstig platzierter Erschließungseinrichtungen verstanden werden.		
Ws21	Wildschäden reduzieren	Wildverbiß, Fege- und Schältschäden, Selektionsfraß durch Schalenwild		
Ws22	Reduzierung von Störungen	Besucherlenkung		
Ww1	In Verbindung mit Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen soll ein sehr guter Erhaltungszustand eines WLRT erreicht werden. Event. Durchführung einer Machbarkeitsstudie!	Maßnahme zielt auf Wiederherstellung eines sehr guten Erhaltungszustandes eines WLRT ab.	alle Artengruppen	

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
Ww2	In Verbindung mit Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen soll ein günstiger Erhaltungszustand eines WLRT erreicht werden. Event. Durchführung einer Machbarkeitsstudie!	Maßnahme zielt auf Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes eines WLRT ab.	alle Artengruppen	
Ww3	Wiederherstellung einer verloren gegangene WLRT-Fläche	Herstellung einer WLRT-Fläche im Bereich des GGB.	alle Artengruppen	
We1	Erhöhung der Anzahl an Altbäumen	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Altbäumen ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen neu entstehende Biotopbäume inkl. deren Förderung	alle Artengruppen	
We2	Erhöhung der Anzahl an Biotopbäumen/Potentialbäumen	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Biotopbäumen ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen alter Bäume (Alter > 120 Jahre) inkl. deren Förderung.	alle Artengruppen	Eremit
We3	Erhöhung der Totholzmenge	Maßnahme zielt auf Erhöhung von Totholz ab. Sie meint vorrangig eine sukzessive Erhöhung durch Belassen anfallenden Totholzes.	alle Artengruppen	
We4	Ausweisung von Altholzinseln	Diese Maßnahme soll dazu dienen Strukturen reifer Entwicklungsphasen in Endnutzungsbeständen in die nächste Bestandesgeneration zu überführen.	alle Artengruppen	Schreiadler
We5	Stammzahlreicher Überhalt	Diese Maßnahme soll dazu dienen, Strukturen reifer Entwicklungsphasen in Endnutzungsbeständen in die nächste Bestandesgeneration zu überführen.	Baumbewohnende Arten	Spechte, Schnäpper, Käuze, Greifvögel

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We6	Aushieb der Nadelholzanteile		Baumbewohnende Arten, Horstbewohnende Arten, Gewässerbewohnende Arten, Bodenbewohnende Arten,	Biber, Bauchige Windelschnecke, Hohltaube, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus, Schwarzstorch
We7	Mischwuchsregulierung und zielgerichtete Jungbestandespflege zugunsten von Laubholz / lebensraumtypischen Baumarten		alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Raufußkauz, Mittelspecht, Biber, Eremit, Heldbock, Grünes Besenmoos, Mopsfledermaus
We8	Lebensraumtypische Baumarten fördern	Maßnahme ist erforderlich, wenn ohne aktive Förderung der lebensraumtypischen Baumarten der günstige Zustand nicht gewahrt oder hergestellt werden kann; gemeint ist die Förderung durch waldbauliche Maßnahmen		
We9	Nichtlebensraumtypische Baumarten entfernen	Maßnahme ist erforderlich, wenn ohne das Entfernen der lebensraumuntypischen Baumarten der günstige Zustand nicht gewahrt oder hergestellt werden kann		
We10	Maßnahmen zur Einleitung bzw. Förderung der Naturverjüngung von lebensraumtypischen Baumarten	Maßnahme ist erforderlich, um spezielle Baumarten zu unterstützen oder um mehrschichtige Strukturen zu erhalten oder zu schaffen		
We20	Umbau von Nadelbaum- in Laub- bzw. Buchenbestände	Maßnahme ist erforderlich, um das Waldinnenklima und die Grundwasserneubildung positiv zu verändern	Baumbewohnende Arten	Zwergschnäpper, Schreiadler
We21	Anlage von Waldrändern	Maßnahme ist erforderlich, um Nährstoffzufuhr aus dem benachbarten Offenland zu verhindern und Windruhe im Wald zu erhöhen		
We22	Nutzungsverzicht sensibler Bereiche	Maßnahme ist erforderlich, um besonders sensible Bereiche von Wald-Lebensraumtypen positiv zu entwickeln		

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We23	Ausweisung von Pufferflächen im Offenlandbereich	Maßnahme ist erforderlich, um prioritäre Wald-Lebensraumtypen im Grenzbereich zum Offenland positiv zu entwickeln		
We24	Schaffung von Lichtungen, offenen Waldflächen und lückigen Beständen in Wäldern und deren Randbereichen - keine Aufforstung von Nichtholzbodenflächen, keine Voran- oder Unterbauten	Maßnahme ist erforderlich, um Wald-Lebensraumtypen 91T0 und 91U0 positiv zu entwickeln	alle Artengruppen	Großes Mausohr, Hohltaube, Wiedehopf, Raufußkauz, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Rotmilan, Baumfalke, Wanderfalke, Schwarzspecht, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Hirschkäfer, Biber, Neuntöter, Heldbock, Ziegenmelker, Schwarzstorch, Heidelerche, Wendehals
We27	Anpflanzung lebensraumtypischer Baumarten	Maßnahme ist erforderlich, um durch Kalamitäten oder Naturereignisse gestörte Wald-Lebensraumtypen wiederherzustellen		
We26	Freilegen des Rohbodens	Maßnahme ist erforderlich, um Wald-Lebensraumtyp 91T0 positiv zu entwickeln	Strauchflechten	
We11	Räumung des Schlagabraums aus dem Gewässerbett		Gewässerbewohnende Arten	Kammolch, Westgroppe, Gemeine Flussmuschel, Bachneunauge, Flußneunauge, Steinbeißer, Schlammpeitzger
We12	Renaturierung und Wiedervernässung von Moorstandorten		alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We13	Entwässerungseinrichtungen beseitigen bzw. verbauen	Wichtigste Maßnahme in Mooren; Verbau kann im Verfüllen von Schlitzgräben mit Torf, oder aber im Einbau von Stauwehren bestehen; für die Detailplanung ist in der Regel eine detaillierte Erhebung des Reliefs und der Gräben erforderlich	alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammmolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht
We14	Naturnahen Wasserhaushalt wieder herstellen	Maßnahme ist erforderlich wenn der günstige Zustand aufgrund des Wassermangels nicht gewahrt oder nicht hergestellt werden kann (WLRT 9160, 91D0* und 91E0*)	alle Artengruppen	Rotbauchunke, Kammmolch, Heldbock, Biber, Bauchige Windelschnecke, Schmale Windelschnecke, Eisvogel, Sperlingskauz, Uhu, Schwarzmilan, Schwarzstorch, Mittelspecht
We15	Freistellen und offenhalten besiedelter Kleingewässer		Gewässer- und Horstbewohnende Arten	Kammmolch, Rotbauchunke, Schwarzmilan, Eisvogel
We27	Pflanzung von Eichen	Maßnahme ist erforderlich für den Artenschutz		Eremit
We25	Erhalt von Kleingewässern	Maßnahme ist erforderlich um Kleingewässer zu schützen vor Befahrung mit Forstmaschinen als auch vor Ablagerung von Schlagabraum		Kammmolch, Rotbauchunke
We16	Nährstoffeinträge vermeiden	Maßnahme ist erforderlich wenn der günstige Zustand aufgrund des Nährstoffeintrages nicht gewahrt oder nicht hergestellt werden kann (hauptsächlich WLRT 91D0*)		Firnsglänzendes Sichelmoos
We17	Fahrschäden vermeiden durch Erschließungskonzept	Eschließungskonzept soll hier umfassend, d.h. einschließlich der Anlage von Feinerschließungslinien und der Verlegung ungünstig platzierter Erschließungseinrichtungen verstanden werden.		

Ziel-Code	Maßnahme	Erläuterung	Profitierende Artengruppen	Profitierende Arten (Beispiele)
We18	Wildschäden reduzieren	Wildverbiß, Fege- und Schältschäden, Selektionsfraß durch Schalenwild		
We19	Reduzierung von Störungen	Besucherlenkung		

### III.2 Kartendarstellung

#### III.2.1 Karte der Waldlebensraumtypen